

VI.34

Internationale Politik und globale Fragen

Krieg und Frieden – Wie Kriege entstehen und was Frieden bedeutet

Richard Lamers



Die Menschheitsgeschichte und auch die Gegenwart sind von kriegerischen Auseinandersetzungen geprägt. Schülerinnen und Schüler, die geflüchtet sind, haben selbst erfahren, was Krieg bedeutet. Die meisten kennen das Thema aber nur aus Geschichtsbüchern und aus den Nachrichten. Diese Reihe erklärt den Jugendlichen, was Krieg und Frieden eigentlich bedeuten, wie Kriege entstehen und wie Frieden möglich ist.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	8 Unterrichtsstunden und eine Lernerfolgskontrolle
Kompetenzen:	die verschiedenen Erscheinungen von kriegerischen Auseinandersetzungen kennen, Ursachen von Krieg verstehen, den negativen und den positiven Friedensbegriff verstehen
Thematische Bereiche:	Sicherheitspolitik, internationale Beziehungen

Krieg und Frieden in Bildern

M 1

Kaum ein Thema bewegt die Menschen so wie das Thema „Krieg und Frieden“. Schauen Sie sich die Bilder an und beschreiben Sie, was sie darstellen.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie, was Sie auf den Bildern sehen.
2. Überlegen Sie, was die Bilder darstellen. Sammeln Sie Ihre Ideen in der Klasse.



Fotos von links oben nach rechts unten: © picture-alliance / Mary Evans Picture Library; picture-alliance / akg-images | akg-images; Westhoff; picture alliance / Matthias Balk / dpa; Terraxplorer, picture alliance / REUTERS | SABINE SIEBOLD

Krieg – Eine Definition

M 3

In der Gruppenarbeit haben Sie überlegt, was Krieg und Frieden für Sie bedeuten. Lesen Sie nun, wie der Duden und die Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung den Begriff „Krieg“ definieren.

Aufgaben

1. Lesen Sie die beiden Definitionen von Krieg.
2. Arbeiten Sie zu zweit. Überlegen Sie, welche Formen der Auseinandersetzung gemäß der Duden- und der AKUF-Definition nicht als Krieg bezeichnet werden können.
3. Diskutieren Sie im Klassenverbund, ob gemäß der AKUF-Definition ein Drogenkrieg oder ein Cyberkrieg als Krieg zu bezeichnen ist.



„Krieg ist ein organisierter, mit Waffengewalt ausgetragener Machtkonflikt zwischen Völkerrechtssubjekten (Staaten, Bündnissen) oder zwischen Bevölkerungsgruppen innerhalb eines Staates zur gewaltsamen Durchsetzung politischer, wirtschaftlicher, ideologischer oder militärischer Interessen.“

Aus: Duden Schülerlexikon Politik, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim 2005

Die Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) definiert Krieg als „gewaltsamen Massenkonflikt“ mit folgenden Merkmalen:

- zwei oder mehr bewaffnete Streitkräfte sind beteiligt;
- mindestens auf einer Seite stehen reguläre Streitkräfte¹ einer Regierung;
- auf beiden Seiten ist ein Mindestmaß an zentral gelenkter Organisation der Kriegführenden und des Kampfes gegeben;
- bewaffnete Operationen finden mit gewisser Kontinuität² und nach einer planmäßigen Strategie auf beiden Seiten statt.



© Onfokus

1 Mit regulären Streitkräften ist das Militär der Regierung gemeint. In Deutschland ist das die Bundeswehr.

2 Kontinuität = Regelmäßigkeit

M 7

Die BICC-Konfliktmatrix richtig anwenden

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text zur BICC Matrix.
2. Bilden Sie Gruppen. Schauen Sie sich gemeinsam die Tabelle des BICC an. Ordnen Sie die Ursachen für Krieg aus Ihrer Mindmap (M 6) den Begriffen der horizontalen Achse der Tabelle zu.
3. Ordnen Sie den von Ihnen in M 4 recherchierten Krieg in die Matrix ein.

	Politik	Ökonomie	Kultur	Militär	Umwelt
Widerspruch					
Motivationen					
Katalysatoren vor Ausbruch der Gewalt					
Auslöser					
Katalysatoren nach Gewaltausbruch					

Die fünf Kategorien der BICC-Matrix

Die vertikale Achse der Konfliktmatrix unterscheidet zwischen fünf Ursachenkategorien:

1. Struktureller Widerspruch
Jedem Krieg liegt ein gesellschaftlicher Widerspruch zugrunde. Er kann kultureller, ökonomischer oder politischer Natur sein.
2. Motivationen und Ziele
Die Widersprüche werden von den Akteuren wahrgenommen, interpretiert und bewertet.
3. Katalysatoren vor Ausbruch der Gewalt
Die Akteure beginnen zu handeln.
4. Auslöser
Der Zeitpunkt des Gewaltausbruchs wird oft durch ein sogenanntes Auslöserereignis bestimmt. Dieses Ereignis kann unmittelbar mit den Hintergrundursachen zusammenhängen. Es kann aber auch völlig losgelöst davon sein.
5. Katalysatoren nach Ausbruch der Gewalt
Ist der Krieg erst einmal ausgebrochen, wird das Ausmaß der Gewalt durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Etwa durch die Waffen, die den Kriegsparteien zur Verfügung stehen, oder das Wetter.

Die horizontale Achse der Konfliktmatrix beschreibt die fünf Dimensionen Politik, Ökonomie, Kultur, Militär, Umwelt. Sie kommen in jeder der zuvor beschriebenen Ursachenkategorien zum Tragen. In der Matrix geht es nicht darum, festzulegen, welche Kriegsursache die größte Rolle spielt. Ziel ist es vielmehr, unterschiedliche Erklärungsansätze in einem Gesamtmodell darzustellen, das auf konkrete Einzelfälle zugeschnitten werden kann. Kriege werden nicht auf eine bestimmte Ursache reduziert; stattdessen wird die Ergründung möglicher Ursachen so offen wie möglich gehalten. Insgesamt ergibt die BICC-Konfliktmatrix 25 Ursachenkomplexe für Gewalt. Die Bedeutung der einzelnen Komplexe unterscheidet sich von Krieg zu Krieg.

Autorentext

Krieg aktuell – Gewaltsame Konflikte im Jahr 2020

M 8

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Wie hat sich die Zahl der Kriege 2020 entwickelt?
2. Arbeiten Sie zu zweit. Wo auf der Welt gibt es aktuell die meisten kriegerischen Auseinandersetzungen?



Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung zieht Bilanz für 2020

Die Zahl der kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit ist 2020 leicht gestiegen. Das geht aus Untersuchungen der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) hervor. Demnach wurden 2020 insgesamt 29 Kriege und bewaffnete Konflikte geführt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die AKUF damit einen Anstieg von 28 auf 29 kriegerische Konflikte.

Zunächst registrierte die AKUF im Jahr 2020 das Ende des bewaffneten Konfliktes in der sudanesischen Region Darfur, der sich bereits in den vergangenen Jahren abgeschwächt hatte. Dagegen waren in den letzten Monaten des Jahres zwei neue Kriege zu verzeichnen. Ende September eskalierte der ohnehin fragile Waffenstillstand zwischen Aserbaidschan und Armenien in der Region Bergkarabach. Die völkerrechtlich zu Aserbaidschan gehörende Region stand seit einem Krieg im Zuge der Auflösung der Sowjetunion seit 1994 unter armenischer Kontrolle. Dieser Krieg konnte nach sechs Wochen im November unter Vermittlung Russlands durch einen Waffenstillstand wieder beendet werden.

Anfang November eskalierte in Äthiopien ein weiterer Konflikt in einen Krieg. Die Kämpfe fanden in der Region Tigray im Norden des Landes statt und folgten auf umstrittene Wahlen zur Regionalregierung. Angehörige der früheren tigrayischen Rebellengruppe TFLP hatten seit Anfang der 1990er-Jahre die Politik Äthiopiens bestimmt, waren aber seit dem Amtsantritt des aktuellen Premierministers Abiy Ahmed im Jahr 2018 aus einflussreichen Positionen des Zentralstaats entfernt worden.

Die von Kämpfen zahlenmäßig am stärksten betroffene Weltregion war 2020 Afrika mit zehn Kriegen und bewaffneten Konflikten. Es folgten Nordafrika, West- und Zentralasien (inkl. Kaukasus) sowie Asien mit neun bzw. acht kriegerischen Konflikten. In Lateinamerika und in Europa war jeweils ein Krieg zu verzeichnen.

Neben den beiden neuen Kriegen zwischen Armenien und Aserbaidschan und in Äthiopien erhielt vor allem der Krieg in Libyen eine größere Aufmerksamkeit. Im Fokus standen dabei einerseits der Vorstoß der Truppen unter General Chalifa Haftar auf die Hauptstadt, der nur mit türkischer Unterstützung für die anerkannte Regierung in Tripolis gestoppt wurde. Andererseits fanden auch die Bemühungen um einen Friedensprozess zwischen den beiden Hauptkriegsparteien Beachtung. [...]

Quelle: <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/jakobeit/forschung/akuf/laufende-kriege.html> Die kriegerischen Konflikte im Jahr 2020 (zuletzt aufgerufen am 01.02.2021).

Die Konflikte im Jahr 2020

Region	Beginn	Einstufung
Afrika		
Äthiopien (Tigray)	2020	Krieg
Burundi	2018	bewaffneter Konflikt
Kamerun (Ambazonien)	2018	Krieg
Kongo-Kinshasa (Ostkongo)	2005	Krieg

Mali und Burkina Faso	2012	Krieg
Mosambik	2019	Krieg
Nigeria (Boko Haram)	2009	Krieg
Somalia	1988	Krieg
Südsudan	2010	bewaffneter Konflikt
Sudan (Südkordofan und Blauer Nil)	2011	Krieg
Zentralafrikanische Republik	2006	Krieg
Nordafrika, West- und Zentralasien		
Afghanistan	1978	Krieg
Ägypten (Sinai)	2013	Krieg
Armenien/Aserbaidschan	2020	Krieg
Irak	1998	Krieg
Jemen (al-Qaida, IS)	2010	Krieg
Jemen (Huthi)	2014	Krieg
Libyen	2011	Krieg
Syrien	2011	Krieg
Türkei (Kurden)	2004	Krieg
Asien		
Indien (Kaschmir)	1990	Krieg
Indien (Naxaliten)	1997	Krieg
Myanmar (Ostmyanmar)	1948	Krieg
Myanmar (Westmyanmar)	2016	Krieg
Pakistan (Taliban)	2007	bewaffneter Konflikt
Philippinen (Mindanao)	1970	Krieg
Philippinen (NPA)	1970	Krieg
Thailand (Südthailand)	2004	bewaffneter Konflikt
Süd- und Mittelamerika		
Kolumbien	1964	Krieg
Europa		
Ukraine	2014	Krieg

M 12

Lernerfolgskontrolle



1. Erklären Sie den Begriff „Krieg“ mithilfe der AKUF-Definition.
2. Beschreiben Sie, welche Formen von Krieg es gibt.
3. Erläutern Sie, was die Aussage „Der klassische Staatenkrieg ist ein historisches Auslaufmodell“ bedeutet.
4. Erklären Sie die beiden unterschiedlichen Formen von Frieden.
5. Beschreiben Sie das Bild unten. Nehmen Sie zu der Aussage Stellung:
6. „Unsere Welt ist friedlicher geworden.“



© Frank Rossoto Stocktrek